

## Prämissen

**Prämisse eins:** Die Zivilisation ist nicht und kann niemals tragbar sein. Das gilt besonders für die industrielle Zivilisation.

**Prämisse zwei:** Traditionelle Gemeinschaften geben oft nicht freiwillig auf oder verkaufen die Ressourcen, auf denen ihre Gemeinschaft basiert, bis ihre Gemeinschaften zerstört sind. Sie erlauben auch nicht willentlich, dass ihr *landbase*\* zerstört wird, damit andere Ressourcen – Gold, Öl und so weiter – entnommen werden können. Es folgt, dass diejenigen, die die Ressourcen haben wollen, alles unternehmen, um traditionelle Gemeinschaften zu zerstören.

**Prämisse drei:** Unsere Lebensweise – die industrielle Zivilisation – basiert auf, benötigt und würde sehr schnell zusammen brechen ohne ständige und weit verbreitete Gewalt.

**Prämisse vier:** Die Zivilisation basiert auf einer klar definierten und weit akzeptierten, doch oft unausgesprochenen Hierarchie. Gewalt angewendet von denen höher auf der Hierarchie gegenüber denen niedriger ist fast immer unsichtbar, das heißt unbemerkt. Wenn es bemerkt wird, ist es völlig rationalisiert. Gewalt angewendet von denen niedriger auf der Hierarchie gegenüber denen höher ist undenkbar, und wenn es vor kommt, wird es betrachtet mit Schock, Horror und Fetischisierung des Opfers.

**Prämisse fünf:** Der Besitz von denen höher auf der Hierarchie ist wertvoller als die Leben derer darunter. Es ist akzeptabel für die oberen die Menge des Besitzes zu vergrößern, den sie besitzen in der Alltagssprache, Geld machen – durch die Zerstörung oder das Leben nehmen derer darunter. Das wird *Produktion* genannt. Wenn die unteren den Besitz der höheren zerstören, könnten die höheren die anderen töten, oder sonst wie das Leben der unteren zerstören. Das wird *Gerechtigkeit* genannt.

**Prämisse sechs:** Die Zivilisation ist nicht wieder gutzumachen. Diese Kultur wird keine Art freiwilliger Verwandlung zu einer gesunden und tragbaren Lebensweise machen. Wenn wir es nicht aufhalten, wird die Zivilisation weiter die große Mehrheit der Menschen verschlechtern und den Planeten abzutragen, bis es (die Zivilisation und möglicherweise der Planet) zusammenbricht. Die Effekte dieser Abtragung wird weiterhin die Menschen und Nicht-Menschen für eine sehr lange Zeit schaden.

**Prämisse sieben:** Je länger wir warten, dass die Zivilisation zusammen bricht – oder je länger wir warten, bevor wir sie zu Fall bringen, desto chaotischer wird der Zusammenbruch sein, und desto schrecklicher die Dinge für die Menschen und Nicht-Menschen werden, die während dessen leben und für die, die danach kommen.

**Prämisse acht:** Die Bedürfnisse der natürlichen Welt sind wichtiger als die Bedürfnisse des ökonomischen Systems.

Eine andere Auslegung von Prämisse acht: Jedes ökonomische oder soziale System, das nicht zum Vorteil der natürlichen Gemeinschaften ist, auf denen es beruht, ist untragbar, unmoralisch und dumm. Tragbarkeit, Moral und Intelligenz (genau wie auch Gerechtigkeit) benötigen den Abbruch eines solchen ökonomischen oder sozialen Systems, oder mindestens Verbot es dein Land zu zerstören.

**Prämisse neun:** Obwohl es eines Tages eindeutig weniger Menschen geben wird als jetzt, gibt es viele Möglichkeiten, durch die eine Verringerung der Population geschehen kann (oder erreicht werden kann, abhängig von der Passivität oder Aktivität, zu der wir uns

bei der Veränderung entscheiden). Manche werden gekennzeichnet sein von extremer Gewalt und Armut: ein nukleares Armageddon beispielsweise, würde beides reduzieren Population und Armut, wird es aber auf grausame Weise; das gleiche würde zutreffen auf einen Überschuss, gefolgt von einem Zusammenbruch. Andere Wege wären gekennzeichnet durch wenig Gewalt. Durch die derzeit gegebenen Stufen von Gewalt von dieser Kultur gegen beides Menschen und die natürliche Welt jedoch, ist es nicht möglich von einer Verringerung der Population und Verbrauch zu sprechen, die nicht Gewalt und Armut einbeziehen, nicht weil die Verringerungen selbst nötigerweise Gewalt mit einschließen, sondern weil Gewalt und Armut Standard geworden sind in unserer Kultur. Dennoch werden einige Wege die Population und den Verbrauch verringern, obwohl trotzdem gewalttätig, die Verringerung der derzeitigen Stufen an Gewalt *beinhalten* – die nötig ist und hervorgerufen wird von (meist erzwungenen) Bewegungen von Ressourcen von den Armen zu den Reichen – und würde sicherlich gekennzeichnet sein durch eine Verringerung der derzeitigen Gewalt gegen die natürliche Welt. Persönlich und kollektiv mögen wir fähig sein beides zu tun, die Menge zu reduzieren und den Charakter der Gewalt zu mildern, die auftreten bei dieser andauernden und vielleicht dauerhaften Veränderung. Oder wir mögen es nicht können. Aber so viel ist sicher: wenn wir dem nicht aktiv entgegen kommen – wenn wir nicht über unsere Lage sprechen und was wir dagegen tun werden – wird die Gewalt fast unzweifelhaft sehr viel schlimmer, die Armut wesentlich extremer.

**Prämisse zehn:** Die Kultur als ganzes und die meisten ihrer Mitglieder sind verrückt. Die Kultur ist getrieben von einem Todesdrang, einem Drang Leben zu zerstören.

**Prämisse elf:** Von Anfang an war diese Kultur – Zivilisation – eine Besetzerkultur.

**Prämisse zwölf:** Es gibt keine reichen Menschen in der Welt, und es gibt keine armen Menschen. Es gibt nur Menschen. Die reichen mögen viele grüne Papiere haben, von denen viele so tun, als ob sie etwas wert sind – oder die vermeintlichen Reichen mögen sogar noch abstrakter denken: Zahlen auf Festplatten in Banken- und die Armen mögen nicht. Diese „Reichen“ behaupten Land zu besitzen, und den „Armen“ wird oft das Recht verwehrt die gleiche Behauptung zu machen. Ein hauptsächlicher Zweck der Polizei ist es die Illusionen derjenigen mit vielen Stücken grünem Papier zu verstärken. Diese ohne die grünen Papiere nehmen diese Illusion fast genau so schnell und vollständig ab wie die mit. Diese Illusionen tragen mit sich extreme Konsequenzen in der realen Welt.

**Prämisse dreizehn:** Die Machthaber regieren mit Gewalt, und je eher wir unsere Illusionen mit dem Gegenteil durchbrechen, desto eher können wir zumindest anfangen vernünftige Entscheidungen zu treffen darüber ob, wann und wie wir widerstehen.

**Prämisse vierzehn:** Von Geburt an – und möglicherweise von der Idee, aber ich bin nicht sicher, wie ich das beweisen könnte – sind wir individuell und kollektiv dazu kultiviert worden das Leben zu hassen, die natürliche Welt zu hassen, die Wildnis zu hassen, wilde Tiere zu hassen, Frauen zu hassen, Kinder zu hassen, unsere Körper zu hassen, unsere Gefühle zu hassen und zu fürchten, uns selbst zu hassen. Wenn wir die Welt nicht hassen würden, könnten wir nicht erlauben, dass sie vor unseren Augen zerstört wird. Wenn wir uns selbst nicht hassen würden, könnten wir nicht erlauben, dass unser Zuhause – und unsere Körper – vergiftet werden.

**Prämisse fünfzehn:** Die materielle Welt ist Hauptsache. Das bedeutet nicht, dass der Geist nicht existiert, oder dass die materielle Welt alles ist, was ist. Es bedeutet, dass Geist sich mit Fleisch mischt. Es bedeutet auch, dass echte Welt Handlungen echte Welt

Konsequenzen haben. Es bedeutet auch, dass wir uns nicht verlassen können auf Jesus, den Nikolaus oder gar den Osterhasen, dass sie uns aus diesem Durcheinander bringen. Es bedeutet, dass dieses Durcheinander wirklich ein Durcheinander ist, und nicht nur eine Bewegung von Gottes Augenbraue. Es bedeutet, dass für die Zeit, die wir hier auf der Erde sind – ob oder ob wir nicht irgendwo anders landen, wenn wir sterben, und ob wir verdammt oder privilegiert sind hier zu leben – die Erde ist der Punkt. Sie ist Basis. Sie ist unser Zuhause. Sie ist alles. Es ist albern zu denken oder zu handeln oder so zu sein als ob diese Welt nicht real und Hauptsache wäre. Es ist albern und erbärmlich unsere Leben zu leben, als wenn unsere Leben nicht real wären.

**Prämisse siebzehn:** Es ist ein Fehler (oder eher eine Leugnung) unsere Entscheidungen darauf zu basieren, ob daraus aufkommende Handlungen Zaunsitzer oder die Masse der Amerikaner erschrecken oder nicht erschrecken wird.

**Prämisse achtzehn:** Unser derzeitiger Sinn für uns selbst ist nicht tragbarer als unser derzeitiger Gebrauch von Energie oder Technologie.

**Prämisse neunzehn:** Das Problem der Kultur liegt vor allem anderen in dem Glauben, dass Kontrolle und Missbrauch der natürlichen Welt vertretbar ist.

**Prämisse zwanzig:** Innerhalb dieser Kultur treibt Wirtschaft – nicht gemeinschaftliches Wohlergehen, nicht Moralen, nicht Ethiken, nicht Gerechtigkeit, nicht Leben selbst – soziale Entscheidungen voran.

Abwandlung von Prämisse zwanzig: Soziale Entscheidungen sind bestimmt hauptsächlich (und oft ausschließlich) auf der Grundlage davon, ob diese Entscheidungen die Zukunft des Geldes derjenigen erhöht, die die Entscheidungen treffen und jener, die dem dienen.

Erneuerung von Prämisse zwanzig: Soziale Entscheidungen sind gegründet hauptsächlich (und oft ausschließlich) auf dem fast ausschließlich ungeprüften Glauben, dass diejenigen, die die Entscheidungen treffen und jene, die dem dienen beansprucht sind ihre Macht zu vergrößern und/oder die finanzielle Zukunft auf der Ausweitung der unter ihnen.

Erneuerung von Prämisse zwanzig: Wenn man zum Herzen dessen kommt – wenn ein Herz übrig ist – wird man feststellen, dass soziale Entscheidungen gegründet sind hauptsächlich auf der Grundlage davon, wie gut diese Entscheidungen denen dienen, die am Ende die Natur kontrollieren oder zerstören.

\* landbase: der Boden, auf dem und von dem man lebt, kann auch wörtlich als etwa Basisland übersetzt und verstanden werden.